

<b>1. THEMATISCHE EINFÜHRUNG.....</b>	<b>1</b>
1.1 GESCHWISTER: VERSUCH EINER DEFINITION .....	1
1.2 GESCHWISTER ALS STIEFKINDER DER SOZIALISATIONSFORSCHUNG? ....	9
1.3 ZUR ERKLÄRUNG DES VORHABENS: DIE GESCHWISTERORGANISATION QUA GESCHLECHT .....	22
1.4 GANG DER UNTERSUCHUNG .....	26
<b>2. DAS FUNDAMENT: THEORETISCHE BEITRÄGE, GRUNDLAGENMODELLE UND INTERPRETATIONS- VERFAHREN.....</b>	<b>31</b>
2.1 DEM ERLEBEN VON SCHWESTERN AUF DER SPUR: EIGENE EXPLORATIONEN IM HORIZONTALEN FELD.....	32
2.2 TRENNUNG UND INDIVIDUATION NACH MARGARET S. MAHLER.....	38
2.3 DIE CHODOROWSCHE THEORIE DES MUTTERNS: DIE .....	
'GESCHLECHTERPERSÖNLICHKEIT' ALS ERBE DER MÜTTER .....	42
2.4 FASTS AUSFÜHRUNGEN ZUR MACHT DER PSYCHISCHEN DIFFERENZIERUNGSPHÄNOMENE ALS ANTWORT AUF DIE KLASSISCHEN WEIBLICHKEITSKONSTRUKTE.....	45
2.5 DER SOZIALPSYCHOLOGISCHE ANSATZ NACH ERIKSON: IDENTITÄTSBILDUNG ALS ENTWICKLUNGSAUFGABE DER ADOLESCENZPHASE.....	52
<b>3. AUFTAKT: SOZIALE SITUATION UND INNERE WELT – STRATEGIEN DER ERLÄUTERUNG VON GESCHWISTER- UND GESCHLECHTER-DIFFERENZEN.....</b>	<b>59</b>
3.1 NICHT MIT DIR UND NICHT OHNE DICH: GETRENNTE WELTEN UND ELTERLICHE DISKRIMINIERUNG .....	59
3.2 GESCHLECHT UND ALTER ALS STRUKTURELLE VARIABLEN DER GESCHWISTERLICHEN ABGRENZUNGSBESTREBUNGEN .....	71
3.3 DIE REPRODUKTION DER GESCHLECHTERHIERARCHIE INNERHALB DES FAMILIENSYSTEMS .....	80
<b>4. DIE GESCHWISTERBINDUNG IN DER FRÜHEN KINDHEIT. 91</b>	
4.1 DIE KONSOLIDIERUNG EINER LEBENSLANGEN BINDUNG: ÜBER ENTWURZELUNGEN UND PRIMÄRE GESCHWISTERLIEBE.....	91
4.2 EIN BRUDER WIRD GEBOREN: ÜBER ÄLTERE SCHWESTERN UND VERKANNTEN TÖCHTER .....	104

4.3	DIE PHASEN IM LOSLÖSUNGS- UND INDIVIDUATIONSPROZESS NACH .... MARGARET S. MAHLER UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG DER GESCHWISTERBEZIEHUNG .....	118
4.3.1	<i>Differenzierung und die Entwicklung des Körperschemas</i> .....	118
4.3.2	<i>Das Üben</i> .....	127
4.3.3	<i>Wiederannäherung</i> .....	136
4.3.4	<i>Konsolidierung der Individualität und die Anfänge der emotionalen Objekt Konstanz</i> .....	163
4.3.5	<i>Zusammenfassung und Reflexion: Der spezifische Einfluss von Geschwistern im Differenzierungs- und Individuationsprozess ..</i>	176
4.4	„UND MAN STAND DANN IMMER SO DANEBEN...“: MUTTERLIEBE, SCHWESTERNRIVALITÄT UND DIE NARZISSTISCHE WUNDE DER ..... ERSTGEBORENEN MÄDCHEN .....	184
5.	<b>ÖDIPUS UND ELEKTRA IM FAMILIENALLTAG: GESCHWISTER IN DER KRISE? .....</b>	<b>201</b>
5.1	DIE ÖDIPALE PHASE IM LICHT PSYCHOANALYTISCHER NEUNINTERPRETATIONEN .....	201
5.2	DIE SCHWESTERNBEZIEHUNG IM AUSNAHMEZUSTAND: VERTEIDIGUNG DES ÖDIPALEN BEGEHRENS .....	208
5.2.1	<i>Verbündete und Konkurrentinnen zugleich: Schwestern im ödipalen Nahkampf</i> .....	208
5.2.2	<i>Die Schwester als Spiegel des Begehrens in der ödipalen Erlebniswelt</i> .....	213
5.2.3	<i>Schwestern in der ödipalen Übergangsbeziehung</i> .....	221
5.2.4	<i>Verbotene Lust und mütterliches Über-Ich: Die Spaltung der Schwesternbindung</i> .....	227
5.3	DAS VERLASSENHEITSDRAMA DER ÄLTEREN SCHWESTER: VATER UND BRUDER ALS ÖDIPALE ÜBERMACHT .....	236
5.4	MUTTER UND TOCHTER IM KONKURRENZKAMPF UM DEN BEGERTEN ANDEREN .....	243
5.4.1	<i>Der Bruder als Vaterersatz: Ödipus in ruhigeren Gewässern</i> .....	243
5.4.2	<i>Schwester und Bruder als Kontrahenten im Geschlechterkampf der ersten Stunde: Auswirkungen der weiblichen Idealisierung</i> .....	247
5.4.3	<i>Unterwerfung und blockierte Intersubjektivität: die heteroerotische Geschwisterbeziehung in der ödipalen Phase</i> .....	254
5.5	ZUSAMMENFASSUNG.....	262

<b>6. MITTLERE UND SPÄTE KINDHEIT: DIE LATENZ DER BEGIERDEN UND DIE RUHE VOR DEM NÄCHSTEN STURM .....</b>	<b>265</b>
6.1 DIE GESCHWISTERBEZIEHUNG IN DER MITTLEREN KINDHEIT: ENTDRAMATISIERUNG ODER ERÖFFNUNG DES BEFREIUNGSKAMPFS? .....	272
6.1.1 <i>Schmerzhafte Ablösung: Geschwister zwischen Bindungslust und Autonomieinteresse</i> .....	277
6.1.2 <i>Freud und Leid geschwisterlicher Betreuungspflichten</i> .....	283
6.1.3 <i>Mit vereinten Kräften gegen den Sog der Vergangenheit: Geschwister als Schutzgemeinschaften</i> .....	287
6.2 DIE ENTWICKLUNG DER GESCHLECHTERPERSÖNLICHKEIT IN DER MITTLEREN UND SPÄTEN KINDHEIT .....	290
6.2.1 <i>Die Tücken der Geschlechtsrollenanforderungen: Schwester-Bruder-Interaktionen des ‚Doing Gender‘</i> .....	290
6.2.2 <i>Ein Setting des ‚Undoing Gender‘: Dekonstruktionen in der Schwesternbeziehung</i> .....	298
6.2.3 <i>Die spielerische Nivellierung der Machthierarchie bei einer älteren Schwester und ihrem jüngeren Bruder</i> .....	304
6.2.4 <i>Exkurs: Das Drama der älteren Töchter durch die elterliche Verweigerung der Erziehungsfunktionen</i> .....	308
6.3 ZUSAMMENFASSUNG .....	325
<b>7. GESCHWISTERBEZIEHUNGEN IN DER ADOLESCENZ .....</b>	<b>329</b>
7.1 KRIEG DER WELTEN, VERPUPPUNG UND TRANSFORMATION: DIE SCHWESTERBEZIEHUNG IN DER ADOLESCENZ .....	333
7.1.1 <i>Zwischen zwei Welten: Ältere Schwestern im Spannungsfeld zwischen Fürsorgepflichten und verhinderter Ablösung</i> .....	333
7.1.2 <i>Verschlossene Türen und neue Annäherungen: Transformatorische Übergänge</i> .....	344
7.1.3 <i>Wer ist die Schönste im ganzen Land? Neid, Bewunderung und ‚Affidamento‘ in der Schwesternbeziehung</i> .....	354
7.1.4 <i>Die Beziehungssprache der Schwestern: Empathie und Gefühlsübertragungen</i> .....	365
7.1.5 <i>Die Übernahme verschiedener Rollen in der Familie: Schwestern jenseits von Alters- und Machtdifferenzen</i> .....	368
7.2 BEHUTSAME ANNÄHERUNG ZWISCHEN ‚VERFEINDETEN LAGERN‘: SCHWESTER UND BRUDER IN DER ADOLESCENZ .....	372
7.2.1 <i>Brüder, beste Freundinnen und Peers – auf der Suche nach authentischen Beziehungen</i> .....	372
7.2.2 <i>Der rettende Pfad: Expandierende Beziehungsgefüge statt Trennungserfahrungen</i> .....	383
7.2.3 <i>Andrea und Christoph: Naschen aus allen Töpfen</i> .....	387
7.3 ZUSAMMENFASSUNG .....	402

<b>8.</b>	<b>ABSCHLIEßENDE REFLEXIONEN: WAS BLEIBT UND WAS VERÄNDERT SICH, WENN GESCHWISTER DAS ELTERNHAUS VERLASSEN?.....</b>	<b>405</b>
8.1	GARANTEN FÜR SICHERHEIT UND VERLÄSSLICHKEIT: SCHWESTERN IM ERWACHSENENALTER .....	405
8.2	SCHWESTERN FÜR IMMER VEREINT – SCHWESTER UND BRUDER AUF EWIG ENTZWEIT? .....	413
8.3	EIN ABSCHLUSSPLÄDOYER: MEHR BEACHTUNG DEN GESCHWISTERN! .....	421
<b>9.</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>423</b>